

Kurzer Lebensabriss über Dipl.-Ing. Martin Peter Enderlin, Chur

Autor(en): **Braschler, O.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **45 (1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurzer Lebensabriß über Dipl.-Ing. Martin Peter Enderlin, Chur

Am 12. Januar 1946 starb im Kantonsspital in Chur Ing. Martin Peter Enderlin, nachdem er sich am vorhergehenden Tag, nach einigen Tagen Unwohlseins, in ärztliche Spitalpflege begeben hatte. Wenn auch die folgenden Zeilen erst jetzt in der Zeitschrift für Vermessung und Kulturtechnik erscheinen, dürften sie doch noch seinen Kollegen, besonders den über das ihm zugestoßene Schicksal weniger orientierten, von Interesse sein.

M. P. Enderlin, Bürger von Maienfeld und Chur, wurde am 24. Juli 1889 in Ilanz als ältester Sohn des damaligen Kreisoberförsters und späteren kantonalen Forstinspektors F. Enderlin geboren. Dort und in Chur verbrachte er seine Jugend-, Primarschul- und Mittelschuljahre. An der Kantonsschule Chur erwarb er sich das Maturitätszeugnis. Sodann studierte er, seiner Berufswahl entsprechend, in den Jahren 1908–1911 an der Abteilung für Kulturingenieurwesen der Eidgenössischen technischen Hochschule und schloß die Studien mit dem Diplom als Kulturingenieur ab.

Schon im Laufe der Studienjahre betätigte sich der gutqualifizierte Studierende praktisch während den Ferien. Nach dem Studienabschluß projektierte der junge Kulturingenieur 1911/12 die Meliorationen Schwamendingen-Dübendorf, stand 1913 im Dienst des eidg. Landwirtschaftsdepartements in Bern und besorgte statistische Arbeiten für die dortige Landesausstellung. Im Jahr 1912 erwarb er sich auch das Patent als Grundbuchgeometer.

Die damit allseitig erfüllten Vorbedingungen gestatteten es Enderlin, im Jahr 1914 in Chur ein eigenes Ingenieur- und Vermessungsbüro, speziell für Kulturtechnik, zu eröffnen. Für die letztere, besonders für die von ihm als vorteilhaft erkannten und immer wieder angeregten Güterzusammenlegungen setzte er sich unermüdlich und mit Erfolg ein. Wo es die Verhältnisse angezeigt erscheinen ließen, empfahl er die Ausführung der Güterzusammenlegungen über möglichst große, miteinander im Zusammenhang stehende oder vorteilhaft miteinander zum beabsichtigten Zweck zu verbindenden Gebiete in einheitlichen Unternehmen, ohne an Fraktions- und Gemeindegrenzen als Abschlußgrenzen der Unternehmen gebunden zu werden. Diese zweckmäßige Ansicht ist nunmehr allgemein anerkannt. Es darf mithin der verdienstlichen Initiative Enderlins angerechnet werden, im Kanton Graubünden und überhaupt zum Eingang und zur Entwicklung der Güterzusammenlegungen und der damit verbundenen Meliorationen sehr wesentlich beigetragen zu haben.

Die Enderlin im Lauf der Jahre übertragenen Projektierungen und Bauleitungen von kulturtechnischen Bodenverbesserungen und Anlagen sowie Vermessungen und andere in sein Fach gehörende Arbeiten gaben ihm Gelegenheit zur Anwendung seiner weitgehenden und gründlichen Fachkenntnisse.

Die im Kanton Graubünden von Enderlin ausgeführten Meliorationen und Grundbuchvermessungen betreffen 7 Güterzusammenlegungen mit Wegbauten mit zusammen 207,5 ha, 2 Sektionen Triangulationen IV. Ordnung mit zusammen 488 Neupunkten, und 5 Grundbuchvermessungen mit zusammen ca. 3000 ha. Außerdem führte er Güterzusammenlegungen aus im Lauchetal im Kanton Thurgau und in der Gemeinde Stabio im Kanton Tessin. Zu diesen im amtlichen Verfahren erstellten Arbeiten kamen noch eine größere Anzahl anderer im privaten oder privatgesellschaftlichen Auftrag, wie z. B. die Leitung des Baues der Markthalle Chur, deren spätere Verwaltung er sodann übernahm, sowie Wasserversorgungen, Tiefbauten usw.

Vor längerer Zeit erwarb Enderlin das landwirtschaftliche Gut Vogel-sang bei Ems, das er neben seinen eigentlichen Berufsarbeiten rationell und auch eigenen Erfahrungen entsprechend betrieb und ausbaute.

Auch zur Mitwirkung an öffentlichen Angelegenheiten stellte er sich zur Verfügung. Es lag in seiner offenen und zielbewußten Art, richtige Ansichten und Erkenntnisse im Bereich seiner Wirksamkeit zu vertreten und zu verwerten.

Mitten aus seinem von Initiative und Tatkraft ausgefüllten, arbeitsreichen Leben heraus ist Enderlin unerwartet im Alter von nur 56 Jahren seinem Wirken, seiner ihm seit 1914 angetrauten Gattin und seiner Tochter entrissen worden, im glücklich verlaufenen Familienleben eine un-gemein große Lücke hinterlassend.

Obschon stille Kremation angesagt war, fand sich am 15. Januar 1946 im Krematorium Chur eine große Trauerversammlung zur Ab-schiednahme vom Verstorbenen ein. Seine Kollegen im Kanton Graubünden waren nahezu vollzählig erschienen. Pfarrer Th. Caveng von Flims, ein Jugendfreund des Verstorbenen, hielt die Abdankung und schilderte dessen Lebenslauf. Am 19. Januar 1946 brachten die Churer Tageszeitungen «Der Freie Rätier» und «Neue Bündner Zeitung» aner-kennende Nachrufe über Enderlin in persönlicher, beruflicher und ver-dienstlicher Hinsicht, welche in diesem Lebensabriß teilweise verwendet sind.

Allen, welche den offen, tatkräftig und zielbewußt veranlagten Ing. Enderlin kannten, wird der aufrechte und pflichttreue Mann und Bürger in bester Erinnerung bleiben.

O. Braschler, Chur

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik

Protokoll

der 11. Präsidentenkonferenz vom 22. März 1947 in Bern

Die Präsidentenkonferenz wurde zur Behandlung folgender Trak-tanden nach Bern einberufen:

1. Vorbereitung der Generalversammlung 1947
2. Teilnahme an der Vorstandssitzung des internationalen Geome-terbundes und eventuelle Übernahme eines Kongresses
3. Einführung von Gesamtarbeitsverträgen
4. Druck der Statuten
5. Studienverlängerung für Kulturingenieure und Geometer an der E. T. H.

Vertreten waren neben dem Zentralvorstand die Sektionen: Aargau-Basel-Solothurn, Bern, Freiburg, Genf, Graubünden, Ostschweiz, Tessin, Waadt, Wallis, Waldstätte-Zug, Zürich, Schaffhausen, Verband der Beamtengruppe und des S. V. P. G.

1. *Vorbereitung der Generalversammlung 1947.* Die Generalversamm-lung des S. V. V. K. findet am 22. Juni 1947 in Aarau statt. Die Organisation der Tagung wurde von der Sektion Aargau-Basel-Solothurn übernom-men. Der geschäftliche Teil der Generalversammlung soll am Morgen zwischen 11.00 und 12.30 h erledigt werden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ist die Besichtigung der Konstruktionswerkstätte Kern &